Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 89. Görlitz, den 8ten November **1837.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 31. Oct. Der katholische Schullehrer Gröger in Prisselwitz, Kr. Breslau, ist bei Gelegenheit seines 50jährigen Amts-Jubiläi von des Königs Maj. mit dem allgemeinen Ehrenzeichen begnadigt worden.

Berlin, den 3ten November. Se. Majest. der König haben dem General-Major von Clausewitz den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Leipzig, den 29. October. Der ehemalige Bevollmächtigte der Eisenbahn-Compagnie, Kaufm. Tenner, welchen das hiesige Stadtgericht, weil er sich dringend verdächtig gemacht, Schulden halber ausgetreten zu seyn, mit Steckbriefen verfolgt hatte, ist gestern hier eingebracht worden. Wie es heißt, hat er sich freiwillig stellen wollen. — Schon dieser Schritt bekräftiget die öffentlich ausgesprochene Versicherung des Directoriums, daß das Interesse der Compagnie auf keine Weise verletzt worden ist, doch hat dasselbe, um auch den Ungläubigsten zu beruhigen, den Ausschuß der Gesellschaft veranlaßt, die Kasse und die Bücher einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen, was durch eine Deputation desselben bereits geschehen ist, und es hat sich daraus ergeben, daß Alles in größter Ordnung sich befindet, worüber ohne Zweifel in diesen Tagen eine öffentliche Erklärung zu erwarten steht.

Der 22jährige Sohn eines Gutsbesitzers in der Nähe von Danzig hatte während des Aufenthalts zu seiner Ausbildung in Danzig ein junges Mädchen liebgewonnen, der Vater aber verweigerte seine Einwilligung zur Heirath, weil das Mädchen arm war. Der Sohn erklärte darauf, kein Wort mehr sprechen zu wollen, und führte dies wirklich aus. Seit langer Zeit hörte man kein Wort mehr von ihm, und gewöhnte sich allgemach an seine Zeichensprache. Ein benachbarter Pächterssohn, welcher um die Tochter eines Amtmanns angehalten, wurde von dem Vater der Geliebten abgewiesen, weil er seine Tochter nur einem Manne von wissenschaftlicher Bildung geben könne. Der junge Mann begab sich sogleich auf ein Seminar, und kehrte jetzt nach 2 Jahren eisernen Fleißes so wohl gebildet zurück, daß der Vater keinen Augenblick anstand, dem jungen Manne die geliebte Braut zu geben. Dies letztere Ereigniß wurde dem freiwillig Stummen erzählt, und erregte bei ihm eine solche Wuth, daß er, als er ihn 2 Tage darauf auf einer Wiese traf, eine Heugabel ergriff, und mit einem Stoß den Unglücklichen auf der Stelle tödtete. Der Stumme ist verhaftet, man glaubt, daß er an Wahnsinn leide.

Miscellen.

Berlin, den 23. Oct. Der Kaiser Nicolaus hat, wie aus den letzten über Odessa eingegange-

nen Berichten zu ersehen ist, die anfänglich festgesetzte Reiseroute geändert, und statt den Landweg am Kuban nach Jekaterinodar einzuschlagen, ist er direct nach Gelendschik, dem zwischen Anapa und Sudschuk-Kalé gelegenen kaukasischen Hafen, gesegelt. Man vermuthet, daß dort der Kaiser mit dem General Weliaminoff zusammentreffen wird, der vor einiger Zeit mit einer Heeresabtheilung von 10 bis 12,000 Mann vom Gouvernement Astrachan aus eine Diversion nach Gelendschik gemacht hat, wo sich jetzt ein befestigtes Lager befindet. — Die Audienz, die der Prinz August von Preußen beim Sultan gehabt, soll ungemein interessant gewesen seyn. Der Prinz, ein stattlicher Mann, der schon durch seine Figur sehr imponirt, ist vom Großherrn, unmittelbar nach der ersten Begrüßung, eingeladen worden, sich niederzulassen, was bisher noch niemals in Gegenwart des Padischahs vorgekommen seyn soll. Nachdem sodann nach orientalischer Sitte Erfrischungen gereicht worden waren, wobei denn natürlich auch die Pfeifen nicht fehlten, unterhielt sich der Sultan mit großer Theilnahme sowohl über die preußische Heeresverfassung als über die Manöver in Wosnessensc, denen der Prinz so eben beigewohnt hatte. — Seine Ueberfahrt auf dem schwarzen Meere gibt hier immer noch zur Unterhaltung Stoff, da sie wirklich mit vielen Gefahren verbunden war. Dem Prinzen flog während des Sturmes ein Seevogel, wie sie bei Orkanen sehr oft auf Schiffe sich flüchten, gerade auf die Mütze, und dies wurde von den Seeleuten für ein gutes Omen angesehen, wie es hernach auch wirklich als ein solches sich auswies. — Im Jahre 1835 ist der Feuerwerks-Lieutenant Köpke aus den preußischen Diensten getreten und nach Constantinopel gereiset, wo er jetzt, laut seiner Mittheilungen, Chef des ganzen türkischen Artilleriewesens mit einem bedeutenden Einkommen geworden ist.

Aus dem Haag, den 26. Oct. Heute fand die feierliche Beisetzung der Leiche der Königin Wilhelmine der Niederlande in der Kön. Gruft zu Delft statt. Eine ungeheure Menschenmenge war hier zusammengekommen, um den außerordentlich langen und imposanten Trauerzug zu sehen. Viele Personen folgten ihm nach Delft, wo eine eben so starke Menschenmenge sich angehäuft. Alle waren von der innigsten Theilnahme ergriffen. Als der Sarg in der Gruft beigesetzt war, verließen der König und die Prinzen in größter Wehmuth die Kirche. Darauf versiegelte der Staatssecretair Baron van Doorn den Sarg mit dem großen Reichssiegel. — Als Beweis, daß die verstorbene Königin der Niederlande bis auf den letzten Tag ihr volles Bewußtseyn behielt, führen wir noch den Umstand an, daß sie am Abend vor ihrem Tode an die Prinzessin Albrecht von Preußen einen Brief schrieb, worin sie dieselbe einlud, nach dem Haag zu kommen. Aber die zärtliche Tochter sollte das Glück nicht mehr haben, ihre Mutter in ihre Arme zu schließen. Man kann sich keine Vorstellung von der großen Zahl der Familien machen, welche an der Königin ihre Wohlthäterin verloren haben. Von 150,000 Fl., aus denen ihre Einnahme bestand, vertheilte sie alle Jahre 80,000 an die Dürftigen.

In Aachen wurde am 24. October das Stiftungsfest eines Buchdrucker-Vereins begangen, welcher sich, dem in ganz Deutschland gegebenen Beispiele zufolge, gebildet hat, um im Jahre 1840 die große Erinnerung an Guttenberg und die wichtigste aller Erfindungen auf würdige Weise mit zu begehen. Schriftsteller und Buchhändler hatten sich der Versammlung angeschlossen, die auf heitere und sinnige Weise den Grund zu ihrer Konstituirung legte.

London. Die Guildhall, in welchem die Königin am 3 Nov. von dem Lordmayor und den Sheriffs bewirthet werden wird, ist ein Gebäude, in welchem seit dem J. 1501 alle größere feierliche Gastmahle gehalten worden sind. Ihr Raum

reicht aus, um 7000 Personen aufzunehmen; die Halle ist 152 Fuß lang, 50 F. breit, 55 F. hoch und ihre Mauern sind 5 F. dick. Siebenzig Jahre sind verflossen, seitdem ein König von England das Lord=Mayors=Gastmahl mit seiner Gegenwart beehrte, auch ist die Verschiedenheit der Kosten der drei letzten Königl. Gastmahle bemerkenswerth. Im J. 1727 speiste Georg **II.** mit seiner Gemahlin mit dem Lordmayor, und die Kosten des Gastmahls betrugen 34,424 Thlr., preuß. Im J. 1761 wurden George **III.**, seine Gemahlin und die Mitglieder der K. Familie von dem Lordmayor bewirthet, und die Kosten betrugen 45,238 Thlr., während die Kosten des Festmahles, welchem Georg **IV.**, damals Prinz Regent, und die fremden Monarchen im Juni 1814 beiwohnten, sich auf 175,000 Thlr. beliefen; der Werth des Gold= und Silbergeschirrs, das bei diesem Feste benutzt wurde, betrug mehr als 1 Mill. 400,000 Thlr. Bei jeder dieser Gelegenheit wurde, angeblich, die größte Sparsamkeit beobachtet, und man ist neugierig, zu sehen, wie hoch die Kosten des bevorstehenden Gastmahles sich belaufen werden.

In der Nähe von Harrow in England fiel neulich ein merkwürdiger Zweikampf vor. Die Duellanten waren ein ziemlich bejahrter Lord und ein junger Mann von 30 Jahren. Sie hatten über ihre beiderseitige Geschicklichkeit im Pistolenschießen Streit bekommen, wobei der Lord behauptete, er könne ein Geldstück, von der Größe eines Thalers in der Luft treffen. Man beschloß, sich auf Barriere zu schießen; die Distanz war 35 Schritt; Jeder durfte 2mal feuern. Der Lord feuerte auf 25 Schritte angekommen, zum Erstenmale; sein Gegner schien betäubt; er ging nun auf 15 Schritte vor, und schoß aufs Neue. Der junge Mann schien zu wanken; nach kurzem Zögern aber näherte er sich bis auf 2 Schritte seinem jetzt wehrlosen Gegner. Die Sekundanten riefen ihm zu, er solle den Zweikampf einstellen; es wäre jetzt nur ein feiger Mord. „Ein Mord! — schrie der junge Mann — sehen Sie mein Recht!" Hier schob er das Hemd zurück; die beiden Kugeln hatten sein Herz durchbohrt, aber seine Kraft hatte ihn nicht verlassen. Hierauf legte er auf den unglücklichen Greis an. Am andern Morgen empfing das Grab die Leichen der beiden Duellanten.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Hrn. Carl Friedr. Winkler, B. u. der Buchdruckerkunst Beflissenen allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Köhler, Tochter, geb. den 15., get. den 29. Oct., Emilie Bertha Agnes. — Joh. Ernst Sam. Wendschuh, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Marie Elis. geb. Noack, Sohn, geb. den 22., get. den 29. Oct., Carl Ernst Wilhelm. — Joh. Friedr. Bender, Schneiderges. allh., u. Frn. Christ. Helene geb. Berthold, Sohn, geb. den 22., get. den 29. Oct., Emil Gustav. — Joh. Glieb. Täschner, Inw. allh., u. Frn. Marie Helene geb. Altmann, Sohn, geb. den 16., get. den 29. Oct., Friedr. August. — Juliane Eleon. geb. Krone, unehel. Sohn, geb. den 16., get. den 29. Oct., Johann August Herrmann. — Hr. Carl Aug. Berger, B., Gold= u. Silberarbeiter allh., u. Frn. Aug. Wilhelm. geb. Hadank, Sohn, geb. den 15., get. den 31. Oct., Emil Alwin. — Mstr. Joh. Glieb. Jeratsch, B. u. Tuchm. allh., u. Frn. Charl. Christ. Joh. geb. Marks, Tochter, geb. den 9., get. den 31. Oct, Auguste Bertha. — Joh. Christ. Frieder. geb. Wießner, unehel. Sohn, geb. den 23., get. den 31. Oct., Johann Herrmann. — Mstr. Joh. Carl Aug. Engelhard, B. u. Korbmach. allh., und Frn. Emilie Wilhelm. geb. Geißler, Tochter, geb. den 30. Oct., get. den 1. Nov., Emilie Emma. — Joh. Christ. geb. Lehmann, unehel. Tochter, geb. den 25. Oct., get. den 3. Nov., Christiane Bertha.

Getraut. Hr. Constantin Langner, wohlgef. B., Kauf= u. Handelsm. allh., u. Igfr. Ernest. Ottilie Hollstein, Hrn. Glieb. Heinr. Hollsteins, brauberecht. B., Küchlers u. Wachsziehers, wie auch Stadtraths zu Zittau, ehel. zweite Tochter, getr. den 24. Oct. in Zittau. — Joh. Glieb. Steinert, Schuhmachergef. allh., u. Igfr. Joh. Frieder. Louise Klimpel, weil. Mstr. Joh. Glob. Klimpels, B. u. Tuchmach. in Guhrau, nachgel. ehel. älteste Tochter, getr. den 29. Oct. — Mstr. Joh. Georg Heidisch, Brauer u. Mälzer in Alt=Seidenberg, u. Joh. Christ.

Frieder. geb. Pauli, anjetzt Joh. Sam. Thieles, B. u. Zimmerges. allh., Pflegetochter, getr. den 30. Oct. — Joh. Friedr. Schulze, Zimmerhauerges. allh., u. Frn. Joh. Charl. Endermann geb. Schicketanz, weil. Joh. Traug. Endermanns, Corduanerges. allh., nachgel. Wittwe, getr. den 30. Oct. — Carl Aug. Schäfer, z. Z. in Dienst. allh., u. Joh. Christ. Piltz, Elias Piltz's, Bauerguthsbes. u. Gerichtsältest. zu Ober-Moys, ehel. vierte Tochter, getr. den 30. Oct. in Leschwitz.

Gestorben. Hr. Joh. Gfr. Krebs, gewes. Rathsherr u. emer. Oberältest. der Fleischhauer allh., gest. den 28. Oct, alt 85 J. 9 M. 24 T. — Mstr. Christ. Glieb. Hoffmann, B. u. Tuchm. allh., gest. den 28. Oct., alt 72 J. 7 M. 22 T. — Fr. Joh. Eleon. Bergmann geb. Richter, Hrn. Joh. Glieb. Bergmanns, B. u. Aeltest. der Tuchm. allh., Ehegattin, gest. den 31. Oct., alt 57 J. 7 T. — Fr. Joh. Ros. Böhmer geb. Wehlte, Mstr Carl Heinr. Aug. Böhmers, B. u. Nagelschmidts allh., Ehegattin, gest. den 25. Oct., alt 43 J. 2 M. 3 T. — Hrn. Carl Ehrenreich Jul. Petermanns, Gasthofsbes. in Niedermoys, u. Frn. Joh. Christ. Charl. geb. Wolf, Sohn, Paul Julius, gest. den 1. Nov., alt 1 J. 10 M. 1 T. — Hrn. Adolph Moritz Conrads, K. Pr. Oberlandesgerichts-Referendarii u. Justizverwesers allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Philipp, Tochter, Bertha Caroline, gest. den 29. Oct, alt 1 J. 18 T. — Carl Theod. Goßes, B. u. Tuchbereiterges. allh., u. Frn. Juliane Beate geb. Seifert, Tochter, Minna Pauline, gest. den 28. Oct, alt 13 T. — Jul. Eleon. geb. Krone, unehel. Sohn, Johann August Herrman, gest. den 30. Oct., alt 14 T.

Görlitzer Fremdenliste
vom 3. bis zum 7. Nov.

Zum weißen Roß. Schlesinger, Handelsm. aus Liegnitz. Haustein, Handelsm. aus Wittingsgreuth. Hr. Thieme, Mechan. aus Frohburg.

Zur goldnen Krone. Hr. von Wiltenburg, Major aus Schweidnitz. Hr. von Zimmermann, Lieut. aus Saarlouis. Hr. Kroskon, Conduct. aus Muskau. Hr. Rabending, Schauspieler aus Dresden. Hr. Cotmann, Fabr. aus London. Hr. Sachs, Kfm aus Berlin. Hr. Mende, Schichtmstr. aus Bärenstein.

Zur Stadt Berlin. Hr. von Liebermann, Major aus Breslau. Hr. Grahl, Kfm. aus Leipzig. Hr. Vogt, Kfm. aus Elberfeld. Hr. Hirt, Conduct. aus Muskau. Hr. Beier, Kfm. a. Leipzig.

Zum braunen Hirsch. Hr. Fliegel, Commissar aus Löwenberg. Hr. Budig, Landesält. a. Linda. Hr. Krümmel, Kfm. aus Magdeburg. Hr. Graf von Stollberg, aus Schlesien. Hr. Zimmermann, Kfm. aus Braunschweig. Hr. Tschedtner, Gutsbes. a. Altlessen, Hr. Heckel, Kfm. a. Herrnhut.

Zum blauen Hecht. Hr. Stein, Handl. Reis. aus Themmingen. Hr. Goldstücker, Handl. Reis. aus Grünberg. Hr. Scheumann, Handelsm. aus Wilschdorf.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

hat, nach erlangter Landesherrlicher Bestätigung, in den Preußischen Staaten ihre volle Thätigkeit wieder begonnen, weßhalb unterzeichneter, von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz bestätigter, Agent derselben fortfährt, Versicherungen gegen Feuersgefahr, in gleicher Art wie bisher aufzunehmen.

Zu diesem Behufe werden daher bei dem Unterzeichneten gedruckte Bekanntmachungen zur nähern Belehrung unentgeldlich ertheilt und Aufträge sehr pünktlich besorgt, so wie er gern bereit ist, jede hierauf Bezug habende Auskunft zu ertheilen.

Görlitz, im September 1837.
(Obermarkt Nr. 132.)

Heinrich Hecker,
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

An die Schmidtsche Leihbibliothek sind vergessen worden zurückzugeben:

Nr. 680. Das Asyl am Kynast von Tromlitz. 1830.

Nr. 878. Aureliano, der furchtbare Räuberhauptmann, von Felseck. 1831.

Diejenigen, welche solche noch in Händen haben, werden baldigst darum ersucht.